



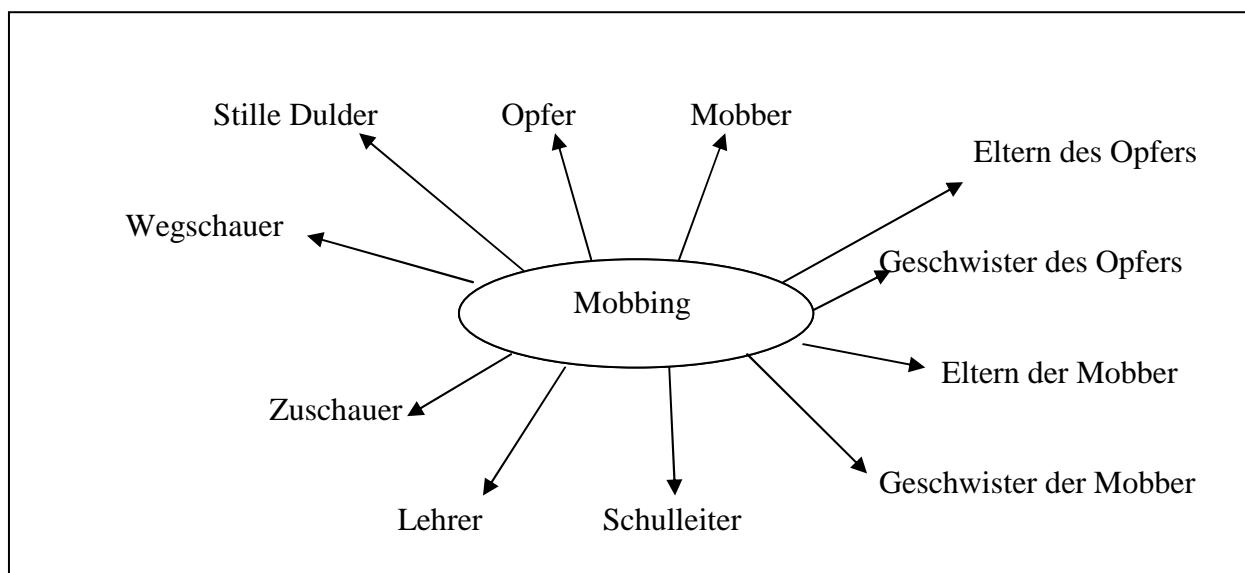
2. Themenabend:

Mobbing – etwa auch an unserer Schule?

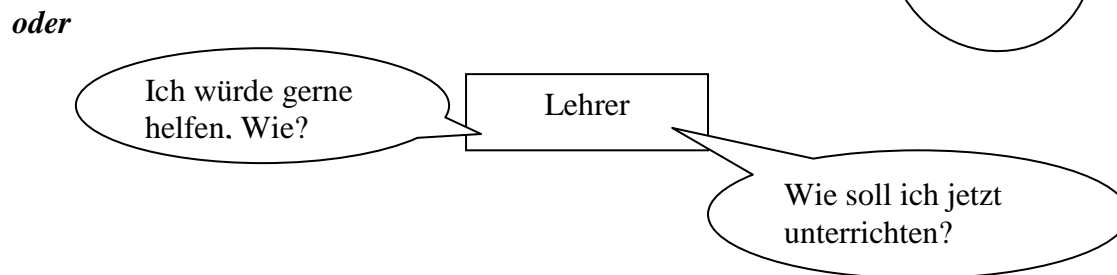
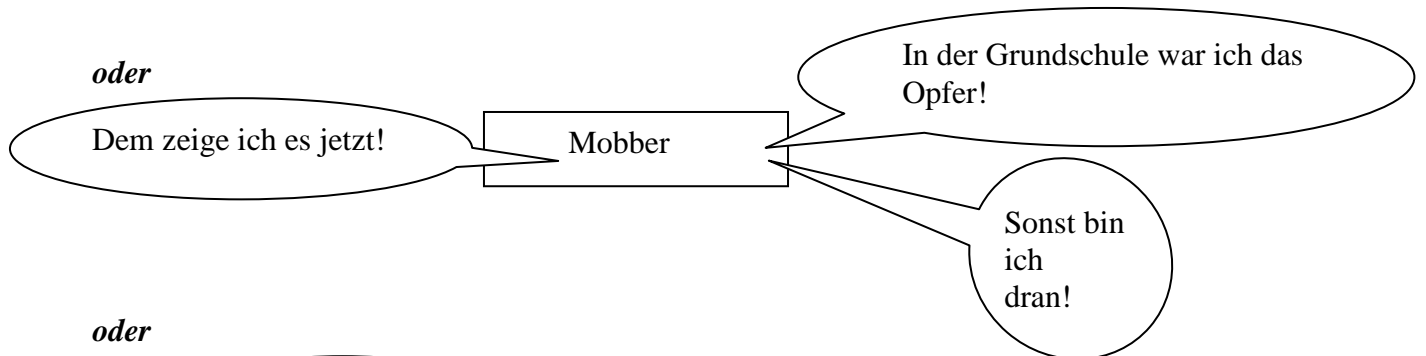
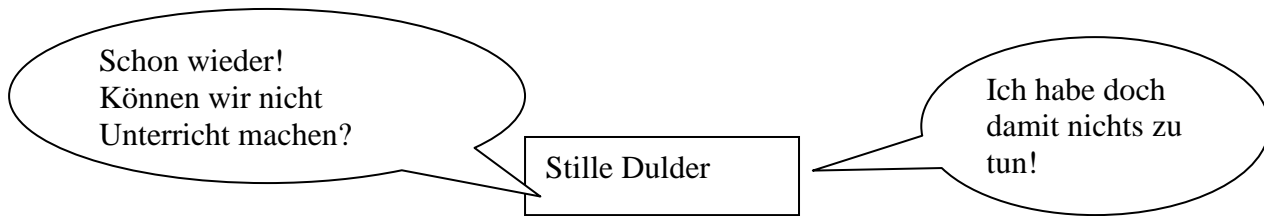
- Wie entsteht Mobbing?
- Was muss ich über Mobbingtäter, was über die Opfer von Mobbing wissen?
- Wie kann ich als Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen Mobbing entgegen treten?
- Was schützt gegen Mobbing?

Herr Jens Lindemann aus der Jugendbildungsstätte „Mühle“ in Bad Segeberg führte durch diesen Abend und bot neben Informationen auch Übungssequenzen an, um das Entstehen und den Umgang mit Mobbing anschaulich zu machen.

Kaum waren alle Interessierten angekommen, ging es gleich los mit einer sehr aufschlussreichen Übung. Dazu rückten alle zum Stuhlkreis zusammen:
Wer ist am Mobbing eigentlich beteiligt?



Diese Mitmacher lagen nun als Kärtchen auf dem Boden im Stuhlkreis.
Interessant wurde es nun, als diese Kärtchen Stimmen bekamen – Wie das?
Wer sich inspiriert fühlte, konnte sich auf eines der Kärtchen stellen und mitteilen,
wie ihm/ ihr es nun gehen mag.



Das sind nur Beispiele der Ausrufe/ Stimmen, wie sie vermutlich empfunden werden. In diesem Rollenspiel wurde sofort deutlich, wie komplex Mobbing inszeniert ist.

Herr Jens Lindemann führte dann in einem Vortrag über Mobbing aus:

Mobbing ist etwas anderes als...

- Sprüche über die Mitschüler,
- Grenzen ausprobieren und
- sich selbst beweisen
- Eine Prügelei auf dem Schulhof oder eine abfällige Bemerkung sind noch kein Mobbing.
- Mädchen und Jungen müssen ihr Schweigen brechen, damit sich die Situation ändern kann.

Was bedeutet „Mobbing“

- Ausgrenzungen, Schikanen und Belästigungen sowie Beleidigungen über einen längeren Zeitraum (meist Wochen / Monate)
- Es existiert immer eine Täter-Opfer-Beziehung.
- Einsatz von psychischer Gewalt, systematisch und fortwährend
- Einsatz auch oft von körperlicher Gewalt

Am
Gymnasium:
...meist verbal!

.... über längeren
Zeitraum hinweg!

Wer wird gemobbt? Jede/ Jeder, - die / der sich mal schwach zeigt
- aus der Sicht derer, die ein „Opfer“ suchen
- mit der Intoleranz der schweigenden Masse.
- die / der sich auch als „Opfer“ besonders anbietet:
Kleidung – Gewicht - Besonderheiten....

Opfer erhält einen
Stempel!

Anzeichen für Mobbing

„Opfer“ wird
handlungs-
unfähig!

Sprach- und Machtlosigkeit der Kinder und Jugendlichen

- Rückzug
- Starke Schulunlust oder Schulverweigerung
- körperliche Beschwerden
- Plötzlicher Leistungseinbruch in der Schule
- geringer Kontakt zu den Mitschülern und
- äußere (Selbst-)Verletzungen

Im Grunde leidet
die ganze Klasse.

Was können Sie tun?

Eltern:

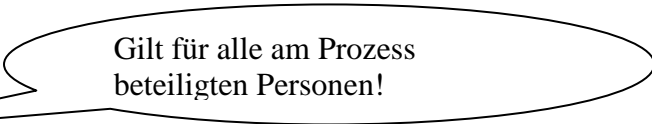
- Raum geben zur Mitteilung über den Schulalltag
- Medienkontrolle und Gespräche über Mediengewalt
- Elternabende und Elternsprechtage nutzen, um nach der Klassengemeinschaft zu fragen
- Elternstammtische
- Vorbild sein in puncto Zivilcourage
- Kinder unterstützen, die eigene Meinung zu vertreten
- Liebevoller, fürsorglicher Umgang mit den eigenen Kindern

Lehrkräfte:

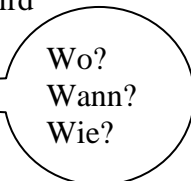
- Bei Mobbing sofort eingreifen
- Zeitnah getrennte Gespräche mit Tätern und Opfern führen
- Konsequenzen für Täter ankündigen und durchsetzen
- Opfer unterstützen
- In der Klasse Mobbing zum Thema machen
- Eltern einbeziehen
- Tätern helfen, ihr Verhalten zu ändern

Wie kann Unterstützung aussehen?
Das Reflexionsvermögen stärken!

Selbstwertgefühle stärken: Stopp-Sagen lernen
Offen über Eigenanteile sprechen
Liste anlegen, wann und wie häufig „Mobbing“ erlebt wird
Überlegen, wer kann in der Klasse helfen
Den „Spaß- Begriff“ überarbeiten
Was ist „Cool“ klären.



Gilt für alle am Prozess beteiligten Personen!



Wo?
Wann?
Wie?

Wandertage/Klassenfahrten nutzen für klassendynamische Prozesse.

Wir bedanken uns bei Herrn Lindemann für einen informativen Abend.
Marion Link, 26.02.2009